



Andrea Kühne
Qualitäts- und Unterstützungs-
agentur – Landesinstitut für Schule
des Landes Nordrhein-Westfalen
(QUA-LIS NRW)



Bernd Groot-Wilken
QUA-LIS NRW

SEfU als Instrument der Unterrichtsentwicklung jetzt auch für die Grundschule

Seit Februar 2010 steht allen allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I und II sowie den Berufskollegs das von der Universität Jena entwickelte Feedback-System SEfU „Schüler als Experten für Unterricht“ zur Verfügung (siehe Schule NRW 04/2010, Seite 162–166). Internetgestützt bietet dieses Verfahren Lehrkräften eine zeitsparende, unkomplizierte und kostenlose Möglichkeit, ihre Schülerinnen und Schüler anonym zum eigenen Unterricht zu befragen. Dieses in den Sekundarstufen zunehmend genutzte Instrument zur Evaluation von Unterricht steht auf vielfachem Wunsch im zweiten Schulhalbjahr 2013/14 nun auch den Grundschulen zur Verfügung. In Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena wurde das Verfahren basierend auf den Erfahrungen und Erkenntnissen von SEfU für die Sekundarstufe I und II für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe weiterentwickelt.

Das bietet SEfU

Lehrkräfte erhalten durch Feedback Informationen darüber, wie die Schülerinnen und Schüler ihren Unterricht wahrnehmen. Neben der eigenen Reflexion und Sichtweise auf Unterricht bietet die anonyme Abfrage der Schülerperspektive weitere wichtige Aspekte und Anhaltspunkte für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen sowie Impulse und Hinweise, um den eigenen Unterricht weiterzuentwickeln. Dabei entscheidet die einzelne Lehrerin bzw. der einzelne Lehrer, ob sie bzw. er sich Feedback geben lassen möchte. Entsprechend der datenschutzrechtlichen Bestimmungen können die auf dem Server der Universität Jena hinterlegten Daten und Ergebnisse ausschließlich von der einzelnen Lehrkraft eingesehen werden. Grundlage für das Feedback ist ein wissenschaftlich abgesicherter und empirisch erprobter Feedbackbogen mit verschiedenen, die Dimensionen von Unterricht betreffenden Aussagen. Dieser wird online von Schülerinnen und Schülern ausgefüllt. Die Auswer-

tung der Feedbackbögen sowie eine Rückmeldung der Ergebnisse an die jeweilige Lehrerin bzw. den jeweiligen Lehrer erfolgen durch die Universität Jena.

Weiterentwicklung von SEfU

Eine nach einer einjährigen Laufzeit durchgeführte Befragung von Nutzerinnen und Nutzern von SEfU im Jahr 2011 dokumentiert den Unterstützungscharakter und die Praktikabilität dieses Instruments (siehe Schule NRW 09/11, Seite 464 bis 466 und Journal für Schulentwicklung 01/2011, Seite 48 ff.). Darüber hinaus wurde festgestellt, dass sich durch den Einsatz von SEfU und der daraus sich entwickelnden Gespräche die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern verbesserte. Kritische Hinweise führten zu Modifizierungen und zu einer Modularisierung des SEfU-Fragebogens, um insbesondere auch jüngeren Schülerinnen und Schülern ihrem Alter entsprechend Fragestellungen anzubieten (siehe Schule NRW 12/2013, Seite 591–593).





Anonyme Abfrage der Schülerperspektive; Foto: Alex Büttner

SEfU für die Grundschule

Grundlage des Verfahrens für die Grundschule ist auch hier ein online bereitgestellter Feedbackbogen, der zentrale Aspekte von gutem Unterricht in den Blick nimmt. Die unterrichtsbezogenen Aussagen sind für die Grundschülerinnen und -schüler der Jahrgänge 3 und 4 kürzer und sprachlich einfacher formuliert.

Erprobung des Verfahrens für die Grundschule

Der auf der Grundlage von Vortests entwickelte Feedbackbogen Grundschule wurde in einer Pilotphase an insgesamt über 40 nordrhein-westfälischen Grundschulen erprobt. Klassenweise nahmen die Schülerinnen und Schüler des dritten und vierten Jahrgangs an der Befragung teil. Die Aufgabe bestand darin, den SEfU-Fragebogen von den Grundschülerinnen und -schülern online beantworten zu lassen, um somit zu tes-

ten, ob die von der Universität Jena entwickelten Fragen für die Schülerinnen und Schüler zu bewältigen sind, d. h. ob sie diese verstehen können und mit dem Fragenbogen insgesamt – auch zeitlich und technisch – zurecht kommen.

Auch die jeweils begleitenden Lehrkräfte waren aufgefordert, einen Feedbackbogen in Form eines Expertenfragebogens auszufüllen. Anhand dieses Fragebogens galt es, im Rahmen der konkreten Umsetzung einzuschätzen, wie verständlich die Items für die Schülerinnen und Schüler aus der Sicht der Lehrkräfte sind und für wie bedeutsam sie diese Items für den Unterricht erachten. Darüber hinaus hatten die Lehrkräfte die Möglichkeit, aufgetretene Probleme zu notieren und die Durchführungszeit anzugeben.

Aufbau Feedbackbogen Grundschule

Der in der Pilotierung eingesetzte Feedbackbogen umfasst aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler formulier-

te Items zu verschiedenen Aspekten guten Unterrichts, wie zum Beispiel

- Transparenz, Klarheit und Strukturiertheit von Unterricht,
- Lernklima und Motivation,
- individuelle Unterstützung und
- Feedback.

Eine Bewertung findet in vier Abstufungen statt, die durch ein Smileyssystem visualisiert werden.

Bei den in den Abbildungen 1 und 2 dargestellten Auszügen des Feedbackbogens handelt es sich um die Version für die Pilotierung, da bis zum Druck dieses Heftes der Auswertungsprozess noch nicht abgeschlossen war und somit der endgültige Feedbackbogen noch nicht vorlag. Die aktuelle Version ist ab März 2014 unter www.sefu-online.de verfügbar.

In weiteren Items können die Schülerinnen und Schüler konkret beispielsweise zum Unterrichtsfach und zum Wohlbefinden innerhalb der Lerngruppe ihre Einschätzung abgeben. Abschließend besteht noch die Möglichkeit, zu zwei weiteren Aussagen Einschätzungen und Perspektiven frei zu formulieren. Dies kann einzelne Wörter bis hin zu Sätzen oder kleine Texte umfassen.

Abbildung 2 zeigt einen Auszug des Feedbackbogens mit folgenden Items:

- Meine Lehrerin findet ihr Unterrichtsfach spannend.** (Smiley-System)
- Das Unterrichtsfach finde ich spannend.** (Smiley-System)
- In meiner Klasse fühle ich mich wohl.** (Smiley-System)
- Ich gehe gern in die Schule.** (Smiley-System)
- Das macht meine Lehrerin gut:** (Textfeld)
- Das würde ich mir von ihr im Unterricht noch wünschen:** (Textfeld)

Abbildung 2: Pilotierungsversion des Schülerinnen- und Schülerfragebogens SEFU für die Grundschule (Auszug)

Abbildung 1 zeigt einen Auszug des Feedbackbogens für weibliche Lehrkräfte mit folgenden Items:

- Grundschulfragen**
- Der Unterricht ist bei ihr interessant.** (So erlebe ich es: Smiley-System)
- Ich verstehe, was sie erklärt.** (So erlebe ich es: Smiley-System)
- Ich weiß, was ich im Unterricht tun soll.** (So erlebe ich es: Smiley-System)
- In ihrem Unterricht kann ich Wissen aus anderen Fächern einbringen.** (So erlebe ich es: Smiley-System)
- Am Anfang der Unterrichtsstunde sagt sie, was wir in dieser Stunde lernen werden.** (So erlebe ich es: Smiley-System)
- Sie beurteilt meine Leistungen gerecht.** (So erlebe ich es: Smiley-System)

Abbildung 1: Pilotierungsversion des Schülerinnen- und Schülerfragebogens SEFU für die Grundschule (Auszug) – hier für weibliche Lehrkräfte

Umsetzung in der Praxis

Lehrkräfte, die sich von ihren Schülerinnen und Schülern Feedback zu ihrem Unterricht geben lassen möchten, benötigen für die Registrierung auf der Website ihre E-Mailadresse sowie die Schulnummer. Das Programm leitet die Nutzerin bzw. den Nutzer mit dem Ergebnis, Befragungen für die eigene Klasse anzulegen. Entsprechend der Möglichkeiten einer Schule kann diese Befragung in einem PC-Raum in ganzer oder halber Klassenstärke, bzw. in Kleingruppen durchgeführt werden. Dabei ist die Bedienung für die Kinder denkbar simpel – sie klicken gemäß ihrer Einschätzung einfach auf den entsprechenden Smiley. Die Befragung lässt sich auch im Rahmen der Nutzung einzelner Computer im Klassenraum realisieren. Eine entsprechende Auswertung der Daten sowie die Rückmeldung der Ergebnisse erfolgt durch die Universität Jena.

Ausblick

Die Bedeutsamkeit und Wirkung von Schülerfeedback für die Unterrichtsentwicklung ist in der Forschung unstrittig. Und so ist es nur konsequent, dass auch

Schülerinnen und Schüler der Primarstufe sowie ihre Lehrerinnen und Lehrer nun die Möglichkeit haben, mit Hilfe dieses ohne großen Aufwand umsetzbaren Verfahrens Unterricht in seiner Qualität zu sichern sowie weiterzuentwickeln.

Der einzelnen Lehrkraft bietet dieses Instrument eine effektive Form der Unterrichtsrückmeldung als Basis für die weitere Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Schülerinnen und Schüler werden in der schrittweisen Heranführung und Nutzung dieses Instruments als Beteiligte und Akteure und damit Experten für Unterricht ernstgenommen und wertgeschätzt. Sie werden so in ihrem verantwortlichen Handeln und der Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung und Teilhabe gefördert.

Im Entwurf Referenzrahmen Schulqualität NRW werden unter der zentralen Fragestellung: „Was macht eine gute Schule

aus?“, in einer eigenen Dimension „Feedback und Lernberatung“ entsprechende Qualitätsaussagen formuliert. Die Bedeutung des Schülerfeedbacks für Lehr- und Lernprozesse wird dabei in einem eigenen Kriterium durch aufschließende Aussagen näher erläutert.

So heißt es beispielsweise in dem Entwurf: „Die Schülerinnen und Schüler erhalten systematisch Möglichkeiten, den Lehrkräften zu unterrichtlichen Prozessen und Inhalten wie auch zu ihren eigenen Lernfortschritten, -schwierigkeiten und -prozessen Feedback zu geben [...] Für Schülerinnen und Schüler gibt es sowohl anonymisierte als auch nicht anonymisierte Verfahren des Feedbacks, die regelmäßig zum Einsatz kommen.“

Konkrete Unterstützung zur Berücksichtigung und Umsetzung erhalten Schulen in Nordrhein-Westfalen durch SEfU – und nun auch Grundschulen.



Kinder werden als Beteiligte und Akteure ernst genommen. Foto: Mirja Nicolussi